

KLIMASCHUTZ- AKTIONSPLAN 2030

Mannheims Strategie
zur Klimaneutralität





Prof. Dr. Diana Pretzell, Erste Bürgermeisterin

CO₂



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

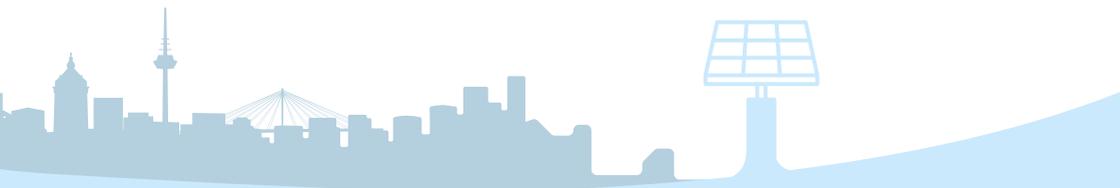
Mannheim hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesteckt: Bis 2030 will die Stadt **klimaneutral** sein. Die CO₂-Emissionen sollen bis zu diesem Zeitpunkt um mindestens 80 Prozent gesenkt werden.

Der **Klimaschutz-Aktionsplan** 2030 ist unser Fahrplan und Kompass auf dem Weg zur Klimaneutralität. Entwickelt haben wir ihn gemeinsam mit zahlreichen Akteur*innen aus Verwaltung, Politik, Bürgerschaft und Unternehmen.

In dieser Broschüre erfahren Sie, wie der Klimaschutz-Aktionsplan funktioniert. **Zehn Beispielmaßnahmen** verdeutlichen, was sich die Stadt Mannheim vorgenommen hat. Sie finden zudem praktische Hinweise zu **kostenlosen Beratungsangeboten** und Ihren Weg zu passenden **Fördermitteln**.

Klimaneutralität bis 2030 ist zweifelsohne ein großes Vorhaben, das aber gelingen kann, wenn alle – ob Verwaltung, Verbände, Unternehmen oder Bürgerschaft – mit Unterstützung von der europäischen Union an einem Strang ziehen und ihren Teil beitragen.

Ihre Erste Bürgermeisterin
Prof. Dr. Diana Pretzell



Warum brauchen wir einen Klimaschutz-Aktionsplan?

- Wir erleben die **Klimaveränderungen zunehmend hautnah**. Extreme Hitzewellen, Hochwasserereignisse, verheerende Waldbrände – das alles sind keine Phänomene weit weg von uns, sondern mitten unter uns.
- Deutschland ist laut eines Urteils vom Bundesverfassungsgericht **gesetzlich verpflichtet**, bis 2045 klimaneutral zu sein.
- Mannheim hat sich, wie andere Städte auch, **selbstverpflichtet**, bereits 2030 klimaneutral zu sein.
 - Im Leitbild „Mannheim 2030“ legte die Stadt 2019 das Ziel der Klimaneutralität fest.
 - 2019 verabschiedete Mannheim den „Dringlichkeitsplan zur Beschleunigung der Klimaneutralität“, um die Pariser Klimaziele zu erreichen.
 - Mannheim ist seit 2021 Pilotstadt des „Local Green Deal“ und hat sich damit verpflichtet, Klima-, Natur- und Umweltschutz in der Stadt zu verankern.
 - Seit April 2022 gehört Mannheim als eine von neun Städten in Deutschland zu den „100 klimaneutrale Städte bis 2030“ der EU-Mission.

- Nicht zuletzt haben die Lieferengpässe und hohen Gaspreise im Zuge des Krieges Russlands gegen die Ukraine deutlich gemacht: Der Ausbau erneuerbarer Energien schafft **Unabhängigkeit**.



Wie ist der Klimaschutz-Aktionsplan entstanden?

Im November 2022 beschloss der Mannheimer Gemeinderat den Aktionsplan.

- Ein **wissenschaftlicher Begleitkreis** diskutierte die Ziele sowie die CO₂-Reduktionspfade und schuf die inhaltliche Basis für den Beteiligungsprozess.
- Ein **Lenkungskreis** steuerte den gesamten Prozess und traf wegweisende Entscheidungen. Er legte acht Handlungsfelder fest und bildete für jedes Handlungsfeld eine Strategiegruppe. Zudem glich er die erarbeiteten Maßnahmen mit den gesteckten Zielen ab.
- Die **Strategiegruppen** entwickelten Maßnahmen und Aktivitäten für ihr jeweiliges Handlungsfeld.
- Unterschiedliche **Partizipationsformate** stellten sicher, dass die Öffentlichkeit an dem Prozess teilnehmen konnte. Dazu gehörten ein Bürgerrat aus 24 zufällig ausgewählten Mannheimer*innen sowie Workshops mit Jugendlichen. Außerdem konnten alle Mannheimer*innen online Ideen einbringen und auf der Plattform „Mannheim gemeinsam gestalten“ Entwürfe kommentieren. Insgesamt gab es 20 Beteiligungsmöglichkeiten, die über 300 Ideen hervorbrachten.

Begleitet wurde der Prozess vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH. Das Institut bewertete die Ergebnisse aus wissenschaftlicher Perspektive und integrierte sie in die Strategie.

Beteiligte Akteursgruppen

Unternehmen

Verwaltung

Kammern & Gewerkschaften

Initiativen

Politik

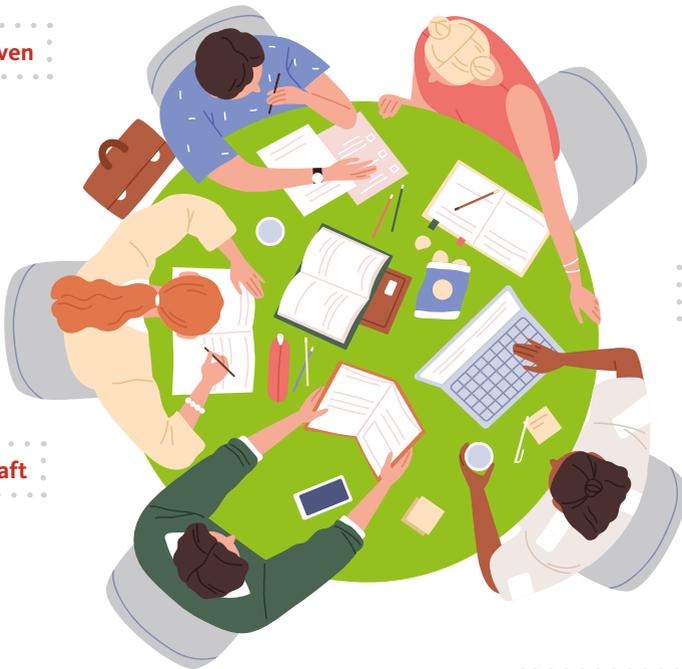
Vereine

Wissenschaft

Bürgerschaft

Kinder und Jugendliche

Bürgerrat



Wie ist der Klimaschutz-Aktionsplan aufgebaut?

Der Klimaschutz-Aktionsplan besteht aus acht Handlungsfeldern und 81 Maßnahmen, in denen über **300 konkrete Aktivitäten** festgehalten sind.



Energieproduktion



Industrie



**Grün-blaue
Infrastruktur**



Mobilität



„Die grünste Energie
ist die, die gar
nicht erst benötigt
wird!“



**Gewerbe, Handel,
Dienstleistungen**



Flächennutzung



**Private
Haushalte**



**Kommunale
Verwaltung**

Der Klimaschutz-Aktionsplan zeigt, wie es geht!

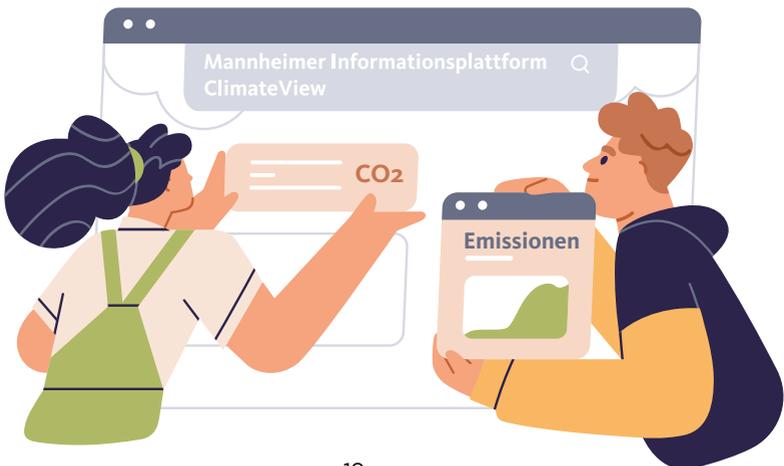
Gelingt es, alle Maßnahmen aus dem Klimaschutz-Aktionsplan umzusetzen und leisten auch EU, Bund und Land ihren Anteil, erreichen wir das Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2030. Die Koordination übernimmt die Stadtverwaltung.

Um die Umsetzung jederzeit im Blick zu behalten, hat die Stadtverwaltung die **Informationsplattform ClimateView** veröffentlicht. In ClimateView kann genau nachvollzogen werden, welche Maßnahmen umgesetzt werden und welche CO₂-Einsparpotentiale die Stadt Mannheim auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2030 hat.



Wir laden Sie ein die Mannheimer Klimaschutzstrategie unter diesem Link zu entdecken:

<https://app.climateview.global/v4/public/board/dfd4f1ao-02f6-4f93-97bd-1f5b68e186b4>





81 Maßnahmen – 10 Beispiele

Wie wird aus der Theorie Praxis?
Zehn Beispiele von besonders wichtigen Maßnahmen illustrieren im Folgenden, was sich die Stadt Mannheim vorgenommen hat. Ausgewählt wurden sie, weil sie ein hohes CO₂-Einsparpotenzial haben, essenziell für die Anpassung an die Folgen des Klimawandels sind und relativ schnell sicht- und spürbar werden.



Wärmeversorgung ohne Kohle

Wie kann die Transformation der Wärmeversorgung von fossilen zu erneuerbaren Energien gelingen und wie lassen sich dabei alle Menschen mitnehmen? Strategisches Instrument hierfür ist ein kommunaler Wärmeplan. Dieser weist Gebiete aus, in denen Fernwärme überwiegen wird. Gebiete, in denen Fernwärme nicht oder nur teilweise verfügbar sein wird, können andere Heizlösungen (z. B. Wärmepumpen) genutzt werden.

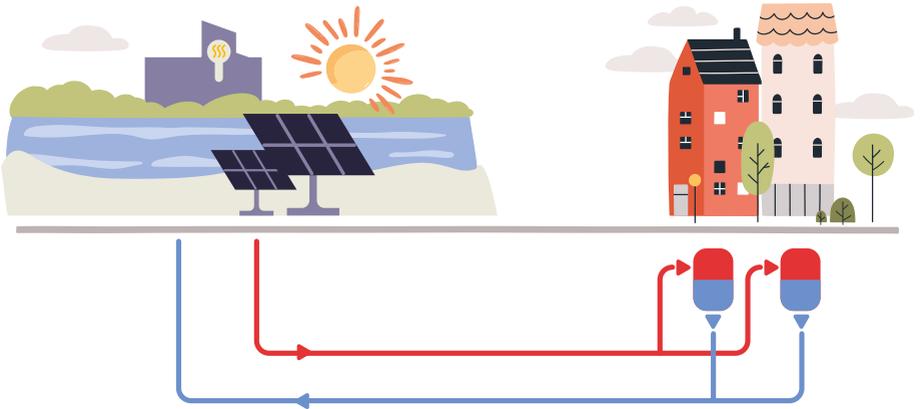
Was wir unter anderem vorhaben:

- Kommunale Wärmeplanung Anfang 2024 beschließen lassen.
- Passgenaue Förder- und Beratungsangebote an der Umsetzung der Wärmewende ausrichten.
- Bürger*innenbeteiligung sicherstellen.

Auf dem Weg zur CO₂-armen Wärmeversorgung spielt in Mannheim die Fernwärme eine entscheidende Rolle, da sie bereits heute einen Anteil von 65 Prozent an der Wärmeversorgung hat. Ihre Dekarbonisierung würde erheblich zur klimafreundlichen Wärmeversorgung beitragen. Die Voraussetzungen dafür sind gut, denn Mannheim verfügt über ausreichend Potenzial (zum Beispiel Flusswärmepumpe, Tiefengeothermie, industrielle Abwärme) für eine emissionsarme Fernwärme-Versorgung.

Was wir unter anderem vorhaben:

- Mannheimer Fernwärmenetz ausbauen.
- Fossile Energieträger gegen Flusswärmepumpe, Tiefengeothermie oder andere erneuerbare Energieträger austauschen.
- Potenzialanalyse industrieller und gewerblicher Abwärme sowie deren Nutzung erstellen.
- Gebiete für Nahwärmenetze identifizieren.





Sanierung und Dämmung von Gebäuden vorantreiben, auch im Quartier

Vor allem ältere Wohngebäude sind für einen Großteil des Energieverbrauchs und CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Notwendig ist daher oft die energetische Sanierung dieser Gebäude. Denn durch Gebäudedämmung wird weniger Energie benötigt, wodurch es zu weniger CO₂-Emissionen kommt. Weniger Energieverbrauch heißt auch geringere Energiekosten und eine geringere Abhängigkeit von Kostensteigerungen.

Um diese Herausforderung zu bewältigen, haben die Stadt Mannheim und die Klimaschutzagentur Mannheim eine Beratungsoffensive gestartet, die noch weiter ausgebaut werden soll.

Da die Stadtteile ganz unterschiedlich sind, setzt die Stadt verstärkt auf Quartierskonzepte, die vom KfW-Programm „Energetische Stadtsanierung“ gefördert werden. Dabei geht es um Energie- und Sanierungsberatung genauso wie um nachhaltige Stadtentwicklung, Mobilität und vieles mehr. Gemeinsam mit der Bürgerschaft entwickelt das Klimaschutzmanagement Konzepte und betreut deren Umsetzung.

Was wir unter anderem vorhaben:

- Etablierung eines „One-Stop-Shops“, das heißt Beratung und Begleitung aus einer Hand, zum Beispiel bei energetischer Sanierung und Begrünung.
- Möglichkeiten serieller Sanierungen prüfen und die Umsetzung unterstützen.
- Wegweisende Sanierungsstrategien von örtlichen Wohnungsunternehmen unterstützen (z. B. Modellprojekte für wärmietenneutrale Sanierungen).
- Energetische Sanierungsgebiete ausweiten bzw. Quartiere mit besonderem Beratungs- und Sanierungsbedarf identifizieren.
- Aktivitäten in KfW-bezuschussten Quartieren intensivieren (KfW 432 Programm – Energetische Stadtsanierung).
- Informations- und Beratungsstellen in den Quartieren aufbauen.





Photovoltaik-Offensive

Stromerzeugung durch Photovoltaik spielt in Mannheim wie auch in anderen Städten eine immer größere Rolle. Der Grund dafür ist einfach: Es gibt viele Dächer und andere Flächen, die sich für Photovoltaik-Anlagen und regenerative Energien eignen.

Für Neubauten und grundlegende Dachsanierungen gilt in Baden-Württemberg eine Photovoltaik-Pflicht, das heißt mindestens 60 Prozent der zur Solarnutzung geeigneten Flächen müssen mit Photovoltaik-Anlagen bestückt werden. Ziel und Herausforderung ist es nun, auch weitere Flächen – ob städtisch oder in Privathand – entsprechend zu nutzen.

Was wir unter anderem vorhaben:

- Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden installieren und Potential ausschöpfen.
- Private und gewerbliche Dach- und Freiflächen für Solarenergie nutzen.
- Solarberatung der Klimaschutzagentur verstärken.
- Beratungsangebote für Eigentumsgemeinschaften.
- Mieterstrommodelle unterstützen und ausbauen.
- Fassaden-Photovoltaik attraktiver machen und installieren.
- Gründung von Bürger*innen-Energiegenossenschaften unterstützen.

Sicherung und Ansiedlung von innovativer, nachhaltiger Industrie



Die Industrie ist für knapp die Hälfte der Emissionen in Mannheim verantwortlich, aber wichtige Grundlage für den Wohlstand in der Region. Wirtschaftswachstum und Klimaschutz miteinander in Einklang zu bringen, erfordert von den Unternehmen ein hohes Maß an Engagement in Forschung und Innovation.

Umso wichtiger ist es, das notwendige Wissen und Lösungen vor Ort zu haben. Ziel ist es deshalb, proaktiv nachhaltige und innovativ-klimaorientierte Green Industry-Unternehmen in Mannheim anzusiedeln sowie entsprechende Start-ups zu fördern.

Was wir unter anderem vorhaben:

- Über nachhaltige Ausschreibungen von Wettbewerben für den Standort Mannheim werben.
- Zielgruppenorientiertes Standortmarketing betreiben.
- Besondere Berücksichtigung von Green Industry- und Smart Economy-Unternehmen bei der Flächenvergabe.



Förderung von innovativen Wirtschaftsformen

Gewerbe, Handel, und Dienstleistungen stehen genauso wie die Industrie vor der großen Herausforderung, dass ihre Unternehmen zeitnah klimaneutral werden müssen. Aus diesem Grund braucht es kreative, innovative Start-ups und kooperative, sozialwirtschaftliche Geschäftsmodelle als Trendsetter. Es braucht Unternehmen und Unternehmensformen, die zeigen, dass und wie Wirtschaftlichkeit, Klima- und Ressourcenschutz Hand in Hand gehen können.

Ziel ist es, innovative Wirtschaftsformen systematisch zu fördern, um sowohl den Transfer zur Klimaneutralität voranzutreiben als auch die Regionalwirtschaft zu stärken.

Was wir unter anderem vorhaben:

- Regionale Wirtschaftsbeziehungen und -kreisläufe fördern.
- Innovative Ökosysteme durch Cluster-Initiativen fördern („Green Industry Cluster“ Mannheim).
- Konkrete Beratungs- und Förderansätze für lokale Unternehmen entwickeln.
- Systematische, passgenaue Vermittlung von Start-ups und etablierten Unternehmen, die voneinander profitieren können.
- Effizienzpotenziale durch Digitalisierung steigern (zum Beispiel Energieverbräuche überwachen). Eine Schlüsselrolle spielt hierbei das Mannheimer Netzwerk „Smart Industries“.

Gebäudebegrünung



Die Begrünung von Fassaden und Dächern ist in mehrfacher Hinsicht ökologisch sinn- und wertvoll. Denn sie filtert Staub und Lärm, gleicht Temperaturunterschiede aus und bietet Lebensraum für Tiere und Pflanzen in der Stadt. Außerdem entlastet sie bei Starkregen die Kanalisation, da sie einen Teil des Wassers aufnimmt.

Ziel ist es, das Mikroklima zu verbessern und die Stadt insgesamt besser an die negativen Folgen des Klimawandels, wie steigende Temperaturen, anzupassen.

Was wir unter anderem vorhaben:

- Infrastruktur begrünen (z. B. Lärmschutzwände).
- Dach- und Fassadenbegrünungen an städtischen Gebäuden umsetzen.
- Gebäudebegrünung bereits in architektonische Entwürfe einbinden.
- Verpflichtende Standards in der Begrünungssatzung ausweiten.
- Begrünungsprogramm und Kommunikationskampagne für gewerbliche und private Gebäude ausbauen.
- Begrünung von Baulücken, Restgrundstücken und anderen Freiflächen.
- Gründach- und Entsiegelungskataster erstellen, abrufbar im Geoportal.



Klimastabile Wälder

Bäume liefern in mehrfacher Hinsicht einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz: Sie binden über den Zeitraum ihrer Lebensdauer CO₂ aus der Atmosphäre, bieten Tieren und Pflanzen einen Lebensraum und tragen zur Kühlung bei. Außerdem lassen sich CO₂-Emissionen vermeiden, wenn als Baumaterial Holz statt Beton und Stahl verwendet wird. Solange Bäume leben, sind sie Kohlendioxid-Speicher. Sterben sie allerdings ab, werden sie zur Kohlendioxid-Quelle, weil der Zersetzungsprozess CO₂ freisetzt. Trockenheit, Stürme sowie Pilz- und Insektenbefall als Folge des Klimawandels führen vermehrt zu massivem Baumsterben. Wirksamstes Mittel dagegen sind Mischwälder sowie die Pflanzung von klimaresistenten Baumarten.

Ziel ist es, aus den Mannheimer Waldflächen klimastabile Mischwälder zu entwickeln und sie, wo möglich, zu erweitern.

Was wir unter anderem vorhaben:

- Klimastabile und ökologisch wertvolle Wälder, Waldbiotope und Lichtungen schützen und weiterentwickeln.
- Mehr Waldflächen schaffen, zum Beispiel durch Aufforsten von Brachflächen.
- Ausbau von Mischwäldern; Pflanzung von vorwiegend heimischen Bäumen, die Hitze und Trockenheit standhalten.
- Holzverwertung und -nutzung vor Ort und in der Region.

Entsiegelung und Begrünung



Städte, vor allem die Innenstädte, sind geprägt von versiegelten Flächen: Straßen, Stell- und Vorplätze, Brücken, Gehsteige, Schulhöfe und versiegelte Flächen sind klimatisch gesehen ein Problem, da sie die Hitze speichern und reflektieren und das Regenwasser nicht in den Boden sickern lassen.

Entsiegelte und begrünte Böden hingegen speichern CO_2 , nehmen Wasser auf, sorgen für Kühlung in den immer heißer werdenden Sommern und verbessern darüber hinaus die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Mannheim hat sich deshalb zu einer Entsiegelungs- und Begrünungsoffensive entschieden.

Was wir unter anderem vorhaben:

- Ausarbeitung eines Fahrplans zur Begrünung von Straßen, Gehsteigen und öffentlichen Aufenthaltsflächen.
- Parkplätze entsiegeln, in Grünflächen umwandeln und mit Parklets, Sitzmöglichkeiten oder Ähnlichem ausstatten.
- Straßenbahntrassen/-gleise begrünen.
- Klimaangepasste und vorwiegend heimische Bäume pflanzen.
- Urban Gardening und Ackerinitiativen fördern.
- Schulhöfe begrünen, Schulgärten anlegen.
- Entsiegelungskataster einrichten.



ÖPNV, Rad und Fußwege als Alternative zum Pkw

Ein möglichst klimaneutraler Verkehr stellt eine der größten Herausforderungen in der Klimawende dar. Ziel ist es, diesen in Mannheim und der Region auf umweltverträglichere Verkehrsmittel zu verlagern. Hierzu werden die jeweiligen Nutzungsbedingungen so weit verbessert, dass diese Verkehrsmittel eine vollwertige Alternative zur Autonutzung bieten. Ein Schwerpunkt liegt auf dem qualitativen und quantitativen Ausbau von Rad- und Fußwegen.

Was wir unter anderem vorhaben:

- ÖPNV-Ausbau in Stadt und Region
 - Mehr Stadtbahnlinien, Busse, On-Demand-Angebote.
 - Erhöhte Taktung und Reisegeschwindigkeit.
 - Bessere Anbindungen an den Stadtrand und in Nachbargemeinden.
- ÖPNV attraktiver machen
 - Mehr Zuverlässigkeit, Sauberkeit, Sicherheit.
 - Einfacherer Ticketkauf, günstige und flexible ÖPNV-Tarife.
 - Sicherer, komfortabler Zugang aller ÖPNV-Haltestellen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen.



- Kombinationsmöglichkeiten von Verkehrsmitteln verbessern
 - Einheitliche Tarife des ÖPNV mit anderen Mobilitätsangeboten (zum Beispiel Mietfahräder, Car-Sharing).
 - Radabstellanlagen an ÖPNV-Haltestellen.
 - Park & Ride-Plätze an ÖPNV-Achsen im Gebiet des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar ausbauen; verbesserte Park- und Fahrangebote (zum Beispiel Familientageskarte).
 - Shuttles für Gehbehinderte.
 - Verbesserte Fahrrad-Mitnahme im ÖPNV.
- Begrüßungspaket für Neubürger*innen mit ÖPNV-Infos und kostenlosem VRN-Ticket für einen Monat.
- Infrastruktur-Ausbau für den Radverkehr
 - Mehr und bessere Radwege.
 - Bessere Parkmöglichkeiten, auch für Lastenräder und Anhänger.
 - Mehr Abstellplätze und überwachte Parkplätze an Bahnhöfen.
 - Bessere Radverkehrsführung.
 - Grüne Welle für Radfahrer*innen.
 - Sichtbarkeit des Radverkehrs im Straßenraum (zum Beispiel deutliche Markierungen).
- Infrastruktur-Ausbau für Fußgänger*innen, das heißt Wege verbessern und zusätzliche anlegen.
- Fußgänger*innen freundliche Ampelschaltung.



Mobilitätsmanagement in der Verwaltung

Die Verkehrswende spielt eine essenzielle Rolle auf dem Weg zur Klimaneutralität und die Mannheimer Stadtverwaltung möchte hier mit gutem Beispiel vorangehen.

So schafft sie zum einen Anreize für ihre Mitarbeiter*innen, damit diese vom Pkw auf umweltfreundliche Gefährte wie Bahn, Fahrrad oder E-Bike umsteigen (zum Beispiel Jobticket, ausleihbare E-Bikes).

Zum anderen ist sie dabei, die eigenen Fahrzeuge (Dienstwagen, Müllabfuhr, Feuerwehr etc.) möglichst vollständig auf elektrisch und künftig auch Wasserstoff betriebene Wagen umzustellen.

Was wir unter anderem vorhaben:

- E-Autos ersetzen möglichst vollständig die städtischen Fahrzeuge.
- Ausbau von Wasserstoff betriebenen Fahrzeugen; Stärkung der Wasserstoff-Region Rhein-Neckar.
- Wo möglich ersetzen Fahrräder, E-Bikes oder ÖPNV-Tickets den Dienstwagen.
- Umwandlung von Pkw-Parkplätzen in Radstellplätze und/oder Entsiegelung und Begrünung von Parkplätzen.
- Routenplanung optimieren.

Ausgaben von heute sind Einsparungen von morgen



Klar ist: Mannheim wird die Klimaschutz-Ziele nur mit hohen Investitionen, zusätzlichem Personal und dem Einsatz aller Beteiligten erreichen. Doch die Investitionen in Klimaschutz und Klimafolgenanpassung sind **Investitionen in unsere Zukunft**. Denn die extremwetterbedingten Schäden verursachen schon jetzt allein in Deutschland Schäden in dreistelliger Milliardenhöhe – Tendenz steigend. Von daher trägt jeder in den Klimaschutz investierte Euro dazu bei, zukünftige Kosten zu senken. Nicht zu vergessen: Nach Berechnungen des Weltwirtschaftsforums hängt die Hälfte der globalen Wirtschaftskraft von der Natur ab – von der Bestäubung durch Insekten bis hin zu sauberem Trinkwasser.

Im Februar 2023 beschloss die Stadt Mannheim eine **Anschubfinanzierung** von drei Millionen Euro, um erste, besonders wichtige Maßnahmen umzusetzen.

Diese sind 34 festgelegte Maßnahmen mit besonderer Priorität (**TOP-Maßnahmen**). Innerhalb dieser TOP-Maßnahmen war eine weitere Priorisierung erforderlich, um den städtischen Haushalt nicht zu überfordern.

Zu diesen ersten Maßnahmen zählen zum Beispiel der Photovoltaik-Ausbau auf Schuldächern, die Entsiegelung und Begrünung von öffentlichen Plätzen, die Fördermittel-Aufstockung der Klimaschutzagentur Mannheim sowie die Verdoppelung von energetischen Sanierungsgebieten in den Stadtteilen.

Klimafonds 2030

Im Jahr 2019 wurde ein lokaler Klimafond aufgesetzt, um Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen durch die Verwaltung, ihrer Eigenbetriebe und ihre Gesellschaften verstärkt umzusetzen. Konkret wurden im Zeitraum von 2020 bis 2023 jährlich 2,5 Millionen Euro, ab 2022 jährlich 2,7 Millionen Euro bereitgestellt.

Die notwendigen Investitionen in den Klimaschutz aus der Anschubfinanzierung und dem Klimafond müssen auch langfristig gesichert sein. Aus diesem Grund wurde Ende 2023 der Klimafonds 2030 beschlossen. Dieser stellt ab dem Jahr 2024 **jährlich 10 Millionen Euro** aus den allgemeinen Haushaltsmitteln bereit. Bis zum Jahr 2030 entspricht dies einem Gesamt-Investitionsvolumen von 70 Millionen Euro.

Die Verwaltung, mit ihren Eigenbetrieben und Gesellschaften, können durch diese Finanzmittel Maßnahmen und Projekte beschleunigt umsetzen. Die Auswahl der Maßnahmen richtet sich nach festgelegten **Kriterien**:

- effiziente Mittelverwendung (Euro je eingesparte Tonne CO₂).
- Maßnahmen, die weitere Investitionen Dritter auslösen (Hebelwirkung).
- besondere Dringlichkeit und Wichtigkeit für den Gesamterfolg (Enabling).
- Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.
- Maßnahmen, die zur Energie-Einsparung beitragen.

Finden Sie die richtigen Ansprechpartner*innen!



Alles aus erster Hand erfahren!

Sie haben Fragen zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung in Mannheim? Die Abteilung für Klimaschutz erarbeitet Strategien, wie den Klimaschutzaktionsplan und das Klimafolgenanpassungskonzept, bilanziert Zahlen wie städtische CO₂ Emissionen und sucht nach geeigneten Kooperationen und Finanzierungsmöglichkeiten.

www.mannheim.de/de/service-bieten/mannheim-auf-klimakurs



Individuelle Lösungen finden!

Sie möchten ihr Leben nachhaltiger gestalten? Die Klimaschutzagentur arbeitet Hand in Hand mit der Stadt Mannheim und bietet kostenfreie Beratungen zu vielfältigen Themen für Privatpersonen und Unternehmen an. Die Agentur vermittelt und berät zu Fördermöglichkeiten, zum Beispiel für Begrünung und Gebäudesanierung. Außerdem sorgt sie mit Bildungsangeboten für zukünftige Klimahelden.

www.klima-ma.de/energie/foerderprogramme



Mannheim aktiv mitgestalten!

Sie sind Teil der Stadtgesellschaft und engagieren sich im täglichen Leben für Klima-, Natur- und Umweltschutz? Sie möchten zukünftig mit einer konkreten Maßnahme einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten? Das Local Green Deal-Team vernetzt Sie mit anderen Akteur*innen und unterstützt Sie bei der erfolgreichen Umsetzung Ihrer Idee.

www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/ideal



Ich will mehr erfahren!



Den Klimaschutz-Aktionsplan im Wortlaut?
Infos zur Entstehungsgeschichte und Finanzierung.

https://mannheim-gemeinsam-gestalten.de/umsetzung_ksap2030



Im Leitbild „Mannheim 2030“ legte die Stadt 2019 das Ziel der Klimaneutralität fest.

www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/leitbild-mannheim-2030



Der Klimafonds 2030 stellt für den Zeitraum 2024 bis 2030 Finanzmittel in Höhe von jährlich 10 Millionen Euro bereit.

https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=230152



Das Geoportal der Stadt Mannheim bietet Themenkarten zu Solarpotentialen, Gefahr durch Starkregen oder Neupflanzungen von Bäumen an.

<https://geoportal-mannheim.de>



Im Jahr 2019 veröffentlichte die Stadt Mannheim deshalb das Konzept „Anpassung an den Klimawandel in Mannheim“:

www.klima-ma.de/begrueuen/downloads/Konzept-Klimaschutzagentur-Mannheim.pdf



Die Mannheim Message ist die Antwort auf den Europäischen Green Deal (Local Green Deal Mannheim).

www.mannheim.de/sites/default/files/2021-02/Mannheim%20Message.pdf

Wie kann ich mich informieren und wo erhalte ich (finanzielle) Unterstützung?

Immer up to date!

Was geht wo? Wie weit sind wir auf dem Weg zur Klimaneutralität? – Fortlaufende, aktuelle Informationen über alle Maßnahmen bietet die Informationsplattform ClimateView.

<https://app.climateview.global/v4/public/board/dfd4f1ao-02f6-4f93-97bd-1f5b68e186b4>



Ich mach' mit!

Die Klimaschutzagentur Mannheim bietet kostenlose Beratung an und fördert alle Mannheimer*innen durch eigene Förderprogramme:

- Energetische Sanierung und Effizienzmaßnahmen
- Begrünung von Dach-, Fassaden- und Entsiegelungsflächen
- Photovoltaik-Anlagen und Balkonkraftwerke
- Spar dir dein Auto
- Geringinvestive Maßnahmen in Glaubensgemeinschaften und Vereinen

www.klima-ma.de/energie/foerderprogramme



Die Stadt Mannheim bietet seit 2020 ergänzend das Förderprogramm für Lastenräder an.

Mit dem iDEAL Umweltpreis prämiert die Stadt Mannheim jährlich konkrete Projekte und Aktionen, die einen besonderen Beitrag in den acht Aktionsfeldern des Local Green Deal leisten und daher iDEAL für Mannheim sind.

Herausgeberin:

Stadt Mannheim

Fachbereich Klima, Natur, Umwelt

Glücksteinallee 11

68163 Mannheim

Quellennachweis:

Fotografie S. 2: Ben van Skyhawk

Illustrationen: ultrabold Design / shutterstock.com

Gestaltung und Satz:

ultrabold Kommunikationsdesign GmbH

G7, 4p

68159 Mannheim

Text:

Nadja Encke

Weinstraße 45

67169 Kallstadt

Druck:

ABT Print und Medien GmbH

Bruchsaler Straße 5

69469 Weinheim

**Weitere Informationen
finden Sie unter:
www.mannheim.de**